



Informationstag "Elektronische Signatur"

Gemeinsame Veranstaltung von TeleTrust und VOI

Berlin, 17.09.2015

Novellierung des Signaturgesetzes

Paul C. Johannes, Universität Kassel

p r o v e t

Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung

Novellierung des Signaturgesetzes

Paul C. Johannes

Informationstag "Elektronische Signatur"

Gemeinsame Veranstaltung von TeleTrusT und VOI

Berlin, 17.09.2015



Wissenschaftliches
Zentrum für
Informationstechnik-
Gestaltung

**U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T**

- **Unmittelbare Anwendbarkeit** der Verordnung ohne nationalen Umsetzungsakt und verbindlich in all ihren Teilen, Art. 288 AEUV
- **Nationales Recht** gilt weiterhin
- **Integrationsfunktion** des Unionsrechts
- eIDAS beruht auf Art. 114 AEUV um Rechtsvorschriften im Binnenmarkt **anzugleichen**
- Regelungen **widersprechen** sich teilweise
- Im **Konfliktfall** Anwendungsvorrang der EU-Verordnung
- Auch Anwendungsvorrang der **abgeleiteten Rechtsakte**



Anwendungsvorrang

- Kein Geltungsvorrang

Konflikt

- Normen regeln gleichen Sachverhalt unterschiedlich

Fortgeltung nationalen Rechts

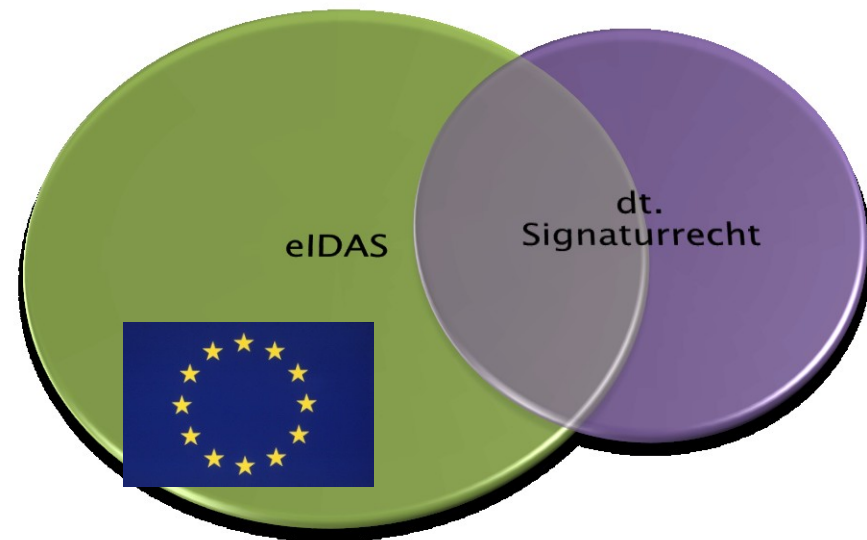
- Unionsregelung ist unvollständig;
- Anwendbar auf innerstaatliche Sachverhalte

Erlass neuer nationaler Regelungen

- Geeignete Durchführungsregelungen



- Anwendungsvorrang gilt soweit Vertrauensdienste grenzüberschreitend in Anspruch genommen werden können.
- Widersprechende Regelungen von SigG/SigV werden nicht angewandt.
- Soweit nationale Regelungen ausfüllungsbedürftige Tatbestände der Verordnung zielgerichtet ausfüllen besteht zu ihr kein Konflikt.
- eIDAS nicht anwendbar auf
 - *geschlossene Benutzergruppen,*
 - *interstaatliche Sachverhalte,*
 - *Formvorschriften,*
 - *neue Vertrauensdienste.*



- **Gültigkeitsdauer von qualifizierten Zertifikate**
 - Anhang I eIDAS bestimmt keine Gültigkeitsdauer
 - § 14 III SigV beschränkt auf 10 Jahre
- **Dauer der Vorhaltung qualifizierter Zertifikate im Verzeichnisdienst**
 - Art. 24 IV eIDAS über dessen Gültigkeitsdauer hinaus
 - § 4 I SigV mind. 5 Jahre
- **Prüfung von Attributen**
 - Art. 28 III eIDAS können Zertifikate fakultative Attribute enthalten
 - §§ 5 II, III; 7 II SigG und § 3 II; 14 II, III SigV regeln Prüfung und Inhalt von Attributen
- **Unterrichtung des Antragstellers**
 - Art. 24 II d) eIDAS fordert klare und verständliche Unterrichtung über Dienst
 - § 6 I, II SigG sowie § 6 Nr. 1, 2, 3, 5, 7 SigV enthalten konkrete Vorgaben dazu
- **Sperrung**
 - Art. 24 III eIDAS fordert Registrierung, Veröffentlichung, Wirksamwerden eines Widerrufs
 - § 8 I und II SigG enthalten Voraussetzungen für Sperrung; § 7 SigV Identitätsprüfung

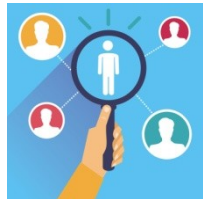


- Deckungsvorsorge



- Art. 24 II eIDAS verlangt ausreichende Finanzmittel und angemessene Haftpflichtversicherung
- § 12 SigG und § 9 SigV konkretisieren diese unbestimmten Rechtsbegriffe

- Datenschutz



- Art. 4, 24 II b) und j) eIDAS enthält allgemeine Verweise auf DSRL
- §§ 14 I, 5 I und 10 II SigG Erlaubnisvorschrift für Datenverarbeitung

Personelle Anforderungen

- Art. 24 II eIDAS Personal und Unterauftragnehmer müssen über erforderliches Fachwissen, Zuverlässigkeit, Erfahrung und Qualifikationen verfügen
- § 5 III SigV präzisiert die Anforderungen

- Neusignierung und Beweiswerterhalt

- Art. 34 I eIDAS müssen qualifizierte Bewahrungsdienste Verfahren und Technologien verwenden um Vertrauenswürdigkeit von Signaturen zu verlängern.
- § 17 SigV macht Vorgaben zur Neusignierung zu diesem Zweck

Ausgestaltungsmöglichkeiten und Umsetzungsspielraum der Mitgliedsstaaten in wenigen Regelungen der eIDAS:

Ausgestaltungen

- Identifizierung, Art. 24 I eIDAS
- Ausstattung Aufsichtsstelle, Art. 17 I eIDAS
- Sanktionen, Art. 16 eIDAS
- Barrierefreiheit, Art. 15 eIDAS

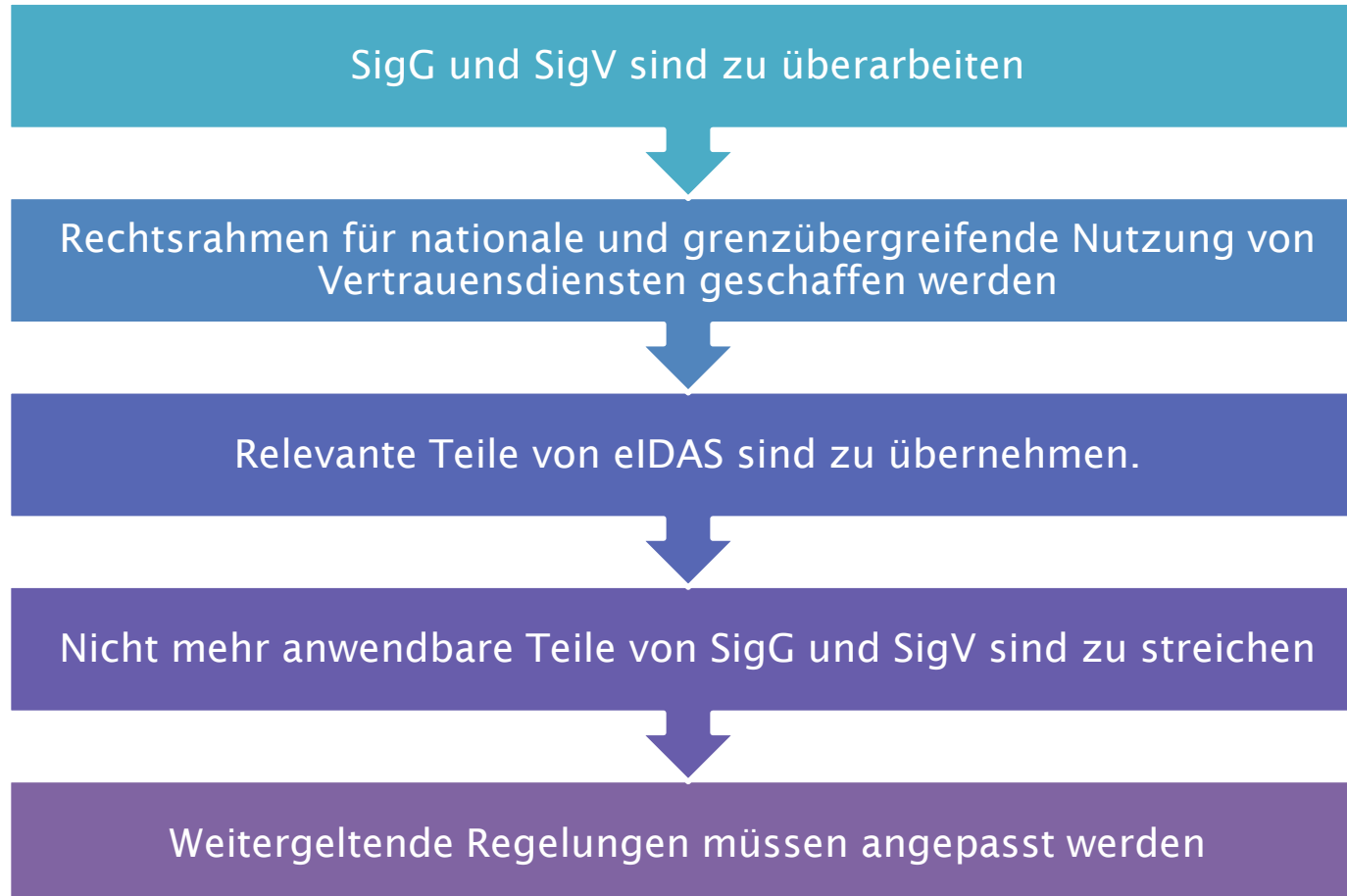
Ergänzungen

- Weitere Aufgaben der Aufsichtsstelle, Art. 17 IV eIDAS
- Vertrauensinfrastruktur, Art. 17 V eIDAS



- Für innerstaatliche Sachverhalte gelten Regelungen des SigG und der SigV fort.
- Viele der Regelungen sind auch auf grenzüberschreitende Angebote ergänzend oder konkretisierend zu eIDAS anwendbar.
- Aufgrund dieses Nebeneinanders von EU-Recht und nationalem Recht entsteht Rechtsunsicherheit.
- Zur Stärkung der Rechtssicherheit sind nationale Regelungen notwendig.
- (gilt für De-Mail-G entsprechend)





Weiterführende Literatur

Roßnagel, A.,

Der Anwendungsvorrang der eIDAS-Verordnung: Welche Regelungen des deutschen Rechts sind weiterhin für elektronische Signaturen anwendbar?, MMR 2015, S. 359-364.

ders.,

Neue Regeln für sichere elektronische Transaktionen: Die EU-Verordnung über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste, NJW 2014, S. 3686-3692.

Roßnagel, A. / Nebel, M.,

Beweisführung mittels ersetzend gescannter Dokumente, NJW 2014, S. 886-892.

Jandt, S.,

Beweissicherheit im elektronischen Rechtsverkehr: Folgen der europäischen Harmonisierung, NJW 2015, S. 1205-1211.

Johannes, P.C.,

Elektronische Formulare im Verwaltungsverfahren: Neue Form des Schriftformersatzes, MMR 2013, S. 694-700.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

provet }

Paul C. Johannes, LL.M.
Rechtsanwalt

Universität Kassel
Wissenschaftliches Zentrum für Informationstechnikgestaltung (ITeG)
Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung (provet)

Pfannkuchstr. 1
34121 Kassel

fon +49 (0) 561 804 6083
fax +49 (0) 561 804 6081
paul.johannes@uni-kassel.de
<http://provet.uni-kassel.de>

